

Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:

C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

In Commission bei den Buchhandlungen von E. S. Mittler in Berlin, Fr. Fleischer, und Dyk in Leipzig.

N^o. 12.

12. Jahrgang.

December 1851.

Inhalt: Dohrn: Rede zur Stiftungsfeier. Vereinsangelegenheiten. Hagen: Uebersicht der neuropt. Lit. (Forts.) Dohrn: Literarisches. Intelligenz. Inhalt und Register des Jahrgangs.

Rede

zur

Stiftungsfeier des entomologischen Vereins

gehalten

am 9. November 1851.

Meine Herren!

Der am 7. November 1837 gestiftete Verein hat das vierzehnte Jahr seines Bestehens zurückgelegt. Vor einem Jahre waren es besonders zweierlei Dinge, welche dem Gedeihen unsrer Gesellschaft Beeinträchtigung drohten, möglicher Krieg, und die Entziehung der Portofreiheit. Aus dem Kriege ist nichts geworden, und bei jener Entziehung hat es sein Bewenden behalten, obwohl ich die Sache bis in die höchste Instanz getrieben habe. Wir müssen in diesen herben Apfel mit dem leidigen Troste beißen, dass S. Excellenz indirect den Verein lehren will, auf eignen Beinen ohne privilegirte Krücken zu stehen. Ich muss zur Steuer der Wahrheit bekennen, dass das Experiment besser abgelaufen ist als vernünftigerweise zu vermuthen war. Ein Hauptgrund davon ist allerdings in der zweimal erneuerten Munificenz Sr. Majestät des Königs zu suchen, ohne dessen gütige Beisteuer und deren gewissenhaft vorsichtige Verwaltung wir schwerlich im Stande gewesen wären, das Vereinsschiff über Wasser zu halten.

Ich nehme hieraus gleich zu der Erklärung Anlass, dass die Kasse der Gesellschaft — wie die Rechnungslegung in der

Zeitung im Januar 1852 bewiesen wird — in befriedigend geordnetem Zustande ist. Die entomologische Zeitung hat an Abnehmern durch die Post und durch den Buchhandel gewonnen, und die meisten neu beitretenden Mitglieder lassen sich auch die früheren Jahrgänge nachliefern; ein ehrenvolles Zeugniß für die Brauchbarkeit des darin niedergelegten Materials. Auch *Linnaea entomologica* dehnt ihren Abnehmerkreis aus, was ausser den gediegenen Leistungen unsrer tüchtigsten Vereinsmitglieder auch der zuvorkommenden Liberalität der Verlagsbehandlung zuzuschreiben ist.

Von Verlusten, welche die Entomologie und in specie der Verein im abgelaufenen Jahre erlitten hat, ist zum Theil in der entomologischen Zeitung das Nähere angegeben worden. Jedenfalls ist das numerische Verhältniss der Mitgliederzahl noch immer im Steigen, und der Verkehr mit dem In- und Auslande hat in der Lebendigkeit gegen früher nicht eben nachgelassen, wenn auch zum Theil auf Kosten der Vereinskasse, die unter dem Rubrum Vereins-Porto eine neue und respectable Ausgaben-Position in das Budget bringt. Es muss natürlich als Regel festgehalten werden, dass die Herren Mitglieder, (namentlich, wo es sich mehr um individuelle Aufklärung und Interesse als um Vereinszwecke handelt,) der Gesellschaftskasse das Porto zu ersparen haben. Auf der andern Seite ist es selbstverständlich, dass bei Anlässen im directen Interesse des Vereins z. B. bei Publicationen, welche für die Vereinsschriften designirt sind, dem damit betrauten Mitgliede ausser der geistigen Bemühung nicht noch baare Auslagen aufzulegen sind. Die Grenzlinie ist hiebei nicht immer scharf zu ziehen, namentlich werden es die bemittelten Vereinsmitglieder nicht unbillig finden, wenn ich bei der ziemlich umfassenden Vereinscorrespondenz ihnen zuweilen ein kleines Opfer zum gemeinsamen Besten unsrer Pia Causa zumuthen muss. Freilich mögen sie dabei mit Virgil denken:

Infandum, regina, jubes renovare dolorem,
das theure Palladium is anscheinend verloren; indess wir müssen erwägen, dass die sublunaren Entomologen den Nichtentomologen gegenüber sich in einer so winzigen Minorität befinden, dass es zu verwundern wäre, wenn bei der Collision entomologischer Interessen mit fiscalischen Massnahmen das Ungeziefer es sich herauszunehmen wagte, den Fiscus nicht zum Reinigungsseide de ignorantia verstatten zu wollen.

Lassen Sie mich, meine Herren, diesen Passus „von den Pflichten der Correspondenten zur Frankirung“ benutzen, um ein anderes Hauptstück des entomologischen Decalog's nachdrücklich in Erwägung zu bringen, nemlich die Verpflichtung zur ungesäumten Antwort auf dringende directe Fragen, eine Pflicht, von welcher der gemeine Menschenverstand lehren sollte, dass ein jeder sie zu üben schuldig sei, und welche den-

noch von einer ansehnlichen Fraction der nobilis gens Entomologorum in hohem Grade vernachlässigt wird. Meine geehrten akademischen Commilitonen und Vereins-Collegen mögen es mir nicht übel deuten, wenn ich die bekannte platonische Definition des „animal bipes, implume“ vorzugsweise auf den deutschen Gelehrten anzupassen geneigt bin, der in gemüthlichem Phlegma das ohne allen Grund Monate lang verschiebt, was er mit der Feder durch zwei Zeilen augenblicklich erledigen könnte. Ich habe oben von einer Fraction der Entomologen gesprochen, denn (mit wenigen ehrenwerthen Ausnahmen) nur die Gelahrten κατ' ἐξοχήν sind es, über die ich wegen Saumseligkeit schwer zu klagen habe, während die merkantilsichen Vereinsmitglieder sammt und sonders der Pünktlichkeit beflissen sind. Der Verein hat sich von Jahr zu Jahr weiter ausgedehnt, die Verbindungen compliciren sich im Interesse der Wissenschaft immer mehr — natürlich wächst damit auch die Arbeit im Centrum, und oft genug wäre diese auf die Hälfte zu reduciren, wenn z. B. der geehrte Herr X in Y seinen Brief nach Z mit der begleitenden Schachtel heute oder morgen expediren wollte; statt dessen schiebt er die Sache gemüthlich auf die lange Bank, und siehe da! wenn eben beim Schluss der Schifffahrt das letzte Dampfboot expedirt ist, treffen noch einige mit cito marginirte expedienda ein, die mir den ganzen Winter über hinderlich im Wege stehen, bis sie im Frühling weiter wandern, und mir obendrein (wie erst neulich) von Empfänger den naiven Vorwurf der verspäteten Expedition zuziehen. Ich greife so ein Beispiel aufs Gerathewohl aus der Masse heraus, aber in vielen andern Fällen und Modificationen würde mir der Arbeit nicht wenig und des unnöthigen Verdrusses recht viel erspart, wenn die geehrten Herren minder an ihre Bequemlichkeit, mehr an das Gedeihen der guten Sache, welches nur durch exacte Thätigkeit gelingen kann, und ein wenig an die Zeit und Mühe dächten, welche die activen Mitglieder des Vorstandes dem Verein unausgesetzt widmen und widmen müssen, wenn die Gesellschaft ihren Zweck erfüllen soll.

Einmal im Gebiete der frommen, nicht eben unerreichbaren Wünsche, will ich bei dieser Gelegenheit noch einzelne Sachen zur Sprache bringen, die mir des Erwähnens nicht unwerth scheinen. Ich glaube nemlich im Laufe meiner Vereins-Administration und gelegentlich auf entomologischen Reisen wahrgenommen zu haben, dass es unter den Herren von der Feder Sitte, vielmehr Unsitte wird, auf die Herren vom Leder mit unverhehltem Nasenrumpfen herabzusehen, sie mit dem Trivialnamen „blosse Sammler“ abzufertigen und einen autorisirten Tinten-Adel in die ungezieferologische Republik einzuschwärzen. Ich wollte diese gestrengen Herren Sectirer bitten zu erwägen, dass zwar jeder Weg nach Rom führt, deshalb aber doch nicht jeder Reisende nach Rom

kommt und kommen muss; dass die grosse Diana der Ephesier nicht ohne Grund mit hundert Brüsten versehen war; dass der eine die Tarsenglieder zählen, der andre dem geschenkten Kerfgaul ins Maul sehen kann, ohne dass sie deshalb die eine oder die andere Prozedur zum exclusiven Wagentritt in die alleingeltendzumachende Systemskutsche stempeln dürfen; dass die Anatomen mit Fug und Recht die Kreirung einer Fürsten- und Grafen-Bank fordern würden, wenn die atramentarische Ritterbank zum Abschluss käme; dass mancher analphabete Sammler mit seinem fleissig zusammengebrachten Material der Wissenschaft nützlicher wird als mancher Polygraph mit seinen synonymischen oder compilerischen Berieselungstrieben; dass es eine Poesie der Formen und Farben giebt, von der manche „blosse Sammler“ mehr zu erzählen wissen, als manche Mikroskopisten sich träumen lassen; dass es schliesslich eine Thorheit scheint, von dem kleinen Hänflein der Entomologi bonae voluntatis durch einseitigen und übel fundirten Hochmuth irgend Einen unnöthig zu verletzen und ihm seine Freude an der Sache zu versäuern. Musste ich es doch erleben, dass mir der Dirigent eines öffentlichen zoologischen Museums seine Verwunderung darüber aussprach, als ich ihm sagte „bei uns zu Lande sei unter den grossen und kleinen Entomologen ein lebendiger Tauschverkehr!“ Er geruhte, dies in seiner etwas abstract absolutistischen Anschauungsweise als eine „offenbare Rückkehr in barbarische Urzustände“ zu stigmatisiren, und fand einen unverkennbaren Fortschritt, darin „nur für baares Geld zu kaufen.“ Ich aber für meine Person, müsste wider mein Wissen und wider meine wie meiner zahlreichen entomologischen Freunde Erfahrung zeugen, wenn ich nicht behaupten wollte, der Entomologie werde nach allen Richtungen hin unendlich mehr durch Austausch, persönlichen und schriftlichen Verkehr genutzt als durch das isolirt steife Sichbeschränken auf Kauf. Von dem Uebelstande abgesehen, dass nur die wenigsten Entomologen mit californischen Erzen gesegnet sind, möchte ich wohl wissen, auf welche Weise man zu seltnen Minutien gelangt (welche fast nie in den Handel kommen) oder zu Typen? Jener Tauschfeind meinte zwar „nach dem Tode der betreffenden Sammler müsse man die Typen bei der Versteigerung erstehen“ — aber diese Aushilfe erscheint eben so precair und schwach haltbar als der ganze Angriff gegen den directen Verkehr der Entomologen untereinander. Dass es leider unter den Adepten unserer Wissenschaft (wie sonst überall) Lumpe giebt, mit denen wegen ihrer miserablen Engherzigkeit nicht zu verkehren ist, lehrt uns die Erfahrung; aber ich freue mich behaupten zu können, dass bei weitem die Mehrzahl freisinnig und freigebig denkt und handelt, und meine Erfahrungen fassen jetzt auf ziemlich ausgedehntem persönlichem und schriftlichem Verkehr mit Entomologen

verschiedensten Kalibers. Ja man könnte wahrlich der Entomologie noch einen besondern Kranz flechten, weil sie ihren Jünger lehrt, mit Schätzen freigebig zu sein, welche für ihn Werth aber für die Profanen keinen Marktpreis haben, und welche doch keinesweges transcendental sind!

Ich hatte mir noch vorgenommen, einige Worte an die Holländer zu richten, weil sie es heutzutage mit den Insecten der Gewürz-Inseln zu machen scheinen, wie vordem mit den überflüssigen und deshalb verbrannten Gewürzen: ferner wollte ich die Türken ausfilzen, dass sie noch keinen einzigen Entomologen geliefert hätten: den Russen wollte ich die Bratspässe verweisen, auf welche sie die zartesten Thierchen pfählen: auch mit den Ein- und Aus-Packern bei der Eisenbahn hatte ich vor, über die Wunder in der Natur zu reden — (denn unbegreiflich wunderbar bleibt es, dass noch so viele Sendungen leidlich unbeschädigt eintreffen, wenn man Augenzeuge ist, mit welcher grossartigen Violenz die mit Gläsern, Posa piano und Vorsichtig!!! bepinselten Kisten nach Art der Bomben in Ellipsen durch die Luft fliegen) — aber ich will es lieber unterlassen, da es doch ohne Resultat bleiben würde, und dafür in hergebrachter Weise aus den seit der letzten Session eingetroffenen Briefen das Wesentlichste excerpiren, da dies einen ziemlich genauen Gradmesser der Lebenskraft des Vereins abgiebt.

- 1) Herr Ménétrés, Intendant der entom. Section des K. zool. Museums in Petersburg 26/27. Septbr. und 10. Octbr. schreibt, dass er die mit den letzten Dampfboten ihm durch die Kais. Akademie adressirten Briefe und Pakete an die verschiedenen Adressaten resp. behündigt oder weiterbefördert habe, dankt für einige dem K. Museum von mir überwiesene Insecten, berührt die gleichzeitige Publication abyssinischer Käfer durch Roth in München und Reiche und Blanchard in Paris, schickt einige Schachteln Insecten an verschiedene Adressen und ein von Moskwa für den Verein eingegangenes Pack Bücher.
- 2) Herr Dr. Küster, Bamberg den 10. October hat auf meine vor einiger Zeit an ihn gerichtete Spedition aus Bordeaux deshalb nicht eher antworten können, weil er wegen Antretens einer neuen Stellung, als Director des telegr. Bureau's in Anspach, in der letzten Zeit fast beständig auf Reisen war. Er behält sich vor, mir nach eingetretener Fixirung des Domicils ausführlicher zu schreiben.
- 3) Herr E. Boll in Neubrandenburg den 12. October sendet für den Verein das V. Heft des Meklenburger Archiv's etc. etc. und bemerkt, dass ihm der Jahrg. 1850 der entomol. Zeitung noch nicht zugekommen sei.

- 4) Herr Fr. Sturm, Nürnberg den 3. November sendet das 21. Bändchen der „Deutschlands Fauna“ und bittet, das Erscheinen in der entomol. Zeitung anzuzeigen.
- 5) Herr Prof. H. Schmidt in Olmütz wünscht Insertion einiger Anzeigen in der Zeitung, und wäre geneigt, einige seltene Insecten zu vertauschen.
- 6) Herr Wenzel v. Macchio K. K. Oberst a. D., Wien den 8. October, bittet um Spedition einer Kiste Schmetterlinge nach England.
- 7) Herr Prof. Apetz, Altenburg 15. und 16. October, sendet eine Kiste mit Dipteren zur Spedition an die Akademie in Petersburg.
- 8) Herr E. S. Mittler, Berlin 21. October, bittet um schleunige Einsendung des zweiten Manuscriptes für Linnæa VI.
- 9) Herr Dr. Rosenhauer, Erlangen 8. October, fragt nach dem Betrage seiner Schuld für ein ihm cedirtes Werk, hofft mit seiner Arbeit über die spanische Reise im Laufe des Winters fertig zu werden. Er fragt an, ob der Verein mit Dr. Zimmermann in Verbindung stehe?
- 10) Herr Dassel, Appellationsgerichtsrath, Posen 10., 18. October und 2. November, wünscht dem Verein als Mitglied beizutreten, und dankt für eine Suite bestellter Käfer aus Natal, mit welcher er zufrieden ist.
- 11) Herr v. Manderstjerna, Hauptmann in Petersburg 25. October, schickt einige caucasische Käfer und hofft, uns bald besuchen zu können.
- 12) Herr Dr. Clemens Hampe, Eisgrub den 22. October, beschenkt mich mit *Metoeus paradoxus* und einigen andern werthvollen Käfern; sein Bruder ist nach Hermanstadt versetzt und hat bereits in den Sammlungen der siebenbürgischen Entomologen viel Schönes und Neues gesehen.
- 13) Herr Bowring, Hongkong den 5. August, benachrichtigt mich, dass meine vor etwa einem Jahre an ihn von London expedirte, aber anscheinend verloren gegangene grosse Sendung sich unverhofft und unbeschädigt eingestellt habe. Eine Gegensendung, in welcher ich bei wohlbehaltenem Transport mehreres Neue und Seltene finden werde, sei bereits nach England unterwegs. Auch sei es ihm gelungen, (vergl. Jahrg. 1850 S. 401) wieder eine *Fulgora candelaria* mit einer darin schmarotzenden Tineide zu treffen; letztere habe nach 3 Tagen die *Fulgora* verlassen und sich verpuppt. In einigen Wochen hoffe er von den Missions-Stationen im Innern Chinas Nachrichten zu erhalten, ob sie ihr früheres Versprechen gehalten und für ihn bei Gelegenheit gesammelt hätten.
- 14) Herr Dr. Renard, erster Secretair der Kais. Gesellschaft der

Naturforscher, Moskwa 17. Juli *) und 21. October. (Im erstern Schreiben werde ich von der Absendung einer Kiste über Petersburg mit expediendis für Paris und Separat-Abdrücken zur Vertheilung an verschiedne Addressaten benachrichtigt. Bei der Gesellschaft in Moskwa sind einige Personal-Veränderungen gemacht. Der zweite Brief zeigt die Versendung einiger bulletins (für den Verein und verschiedne Adressen) über Petersburg an.

- 15) Herr Stainton, Secretair der London Society, 24. October und 3. November, zeigt mir an, dass die verlorne Kiste (vergl. No. 13) sich bei Herrn Bowring eingestellt, und er von unserm Londoner Commissionair Herrn Fr. Sachse eine Quittung über erstattete Auslagen erhalten habe. Er stellt ferner ein *Conto current* über sein und mein resp. Guthaben zusammen, und hat eine Arbeit über *Lithocolletis* für unsre Zeitung beendet. Einen von Herrn Stevens zur Spedition erhaltenen *Goliathus Druryi* wird er mit nächster Gelegenheit senden.
- 16) Herr Isidor Fischer, München d. 6. November, bittet um Insertion einer Einladung an die Entomologen, ihm zu einer grössern Reise nach Ostindien, den Philippinen, Molucken und Neuholland Bestellungen zugehen zu lassen.
- 17) Herr G. Albers, Auditor in Hannover, d. 7. November, sendet eine Arbeit für die Zeitung ein.
- 18) Das Präsidium der naturf. Gesellschaft zu Görlitz d. 25. October dankt für die Mittheilung der entom. Zeitung und sendet Band VI Heft 1 der Görlitzer Abhandlungen etc. für die Vereinshibliothek ein.
- 19) Herr W. Eichhoff, Forst-Candidat in Schleusingen, schickt mir eine Sendung genau determinirter Forstkäfer, bittet um Determination einiger dubia, und um Ersatz einiger durch die Verwirrung bei der vorjährigen Mobilisirung ihm verloren gegangner Zeitungsnummern. Er wäre erbötig, im Falle eine Determinationstabelle erlassen würde, die echten Xylophagen zur Bestimmung zu übernehmen **).

*) Dieser Brief war mit den entsprechenden Poststempeln in Moskwa und Tilsit versehen, ist mir aber erst am 13. October von der hiesigen Post mit der Note auf dem Couvert ausgeliefert worden „in einem heute aufgefundenen Felleisen vorgefunden.“

***) Mit möglichst christlicher Ergebung in das *«fait accompli»* der verlorenen Portofreiheit wird es vor der Hand aus den im vorigen Jahrg. S. 499 ad No. 27 angegebenen Gründen nicht thunlich sein, die vorher so nützlich und praktisch befundenen Determinationen in der frühern Art den Vereinsmitgliedern zu Gebot zu stellen. Es muss den Einzelnen überlassen bleiben, mit ihren dubiis vor die ihnen Vertrauen einflössende Schmiede zu gehen. Die Red. wird es sehr

- 20) Herr Studiosus Kraatz, Heidelberg d. 20. October, hat auf seiner Reise die Herren Germar, Riehl, v. Heyden und Klingelhöfer besucht, schiekt einige annehmliche Minutien und würde gerne einige Exemplare *Haemonia Gyllenhalii* entgegennehmen.
- 21) Herr Baron Osten-Sacken, Petersburg d. 22. October, dankt für meinen Brief und die damit zurückerhaltenen, von Herrn Director Dr. Loew determinirten Dipteren. Seine diesjährige Ausbeute ist verhältnissmässig sehr gering ausgefallen; er würde gern von einem erfahrenen Dipterologen belehrende Winke über die zweckmässigste Art erhalten, Diptern zu fangen und zu conserviren *).
- 22) Herr Dr. Suffrian, Schulrath in Münster, d. 24. October, hat die für Linnæa VI übernommene „Revision der nordamerikanischen *Cryptocephalen*“ beendet, soweit ihm bis dahin Material vorlag, und in demselben 168 Arten in 5 Gattungen (*Monachus*, *Cryptocephalus*, *Scolochrus*, *Mastacanthus*, *Pachybrachys*) gefunden. Zwei Nummern der Zeitung sind ihm nicht zugegangen, deren Ersatz er wünscht. Anfrage, ob in den Werken von Leconte und Knoch, welche die Vereinsbibliothek besitzt, vielleicht nordamerik. *Cryptocephalen* beschrieben?
- 23) Herr Elditt, Lehrer in Königsberg, d. 28. October und 5. November, schiekt eine Sendung Käfer aus Madeira, Spanien etc. resp. zur Collationirung, Determination, und überlässt mir, darüber zu disponiren. Von seiner bisherigen Beschränkung auf blos europäische Käfer ist er abgegangen und sendet ein Verzeichniss der in's. Sammlung bereits vorhandenen Exoten.
- 24) Herr v. Heyden, Schöff in Frankfurt am Main, d. 16. October, erhielt durch Herrn Stud. Kraatz meinen Brief und die ihm damit gesandten Bücher, theilt mit, dass er während 7 Wochen auf dem Rigi und in den Graubündner Alpen aus allen Ordnungen mancherlei interessante Insecten gesammelt, hat auf dem Bernina Pass *Miscodera (Clivina) arctica* Payk. gefunden, und stellt einige Notizen für die Zeitung in Aussicht.
- 25) Herr J. Mann, Maler in Wien, den 17. und 22. October, schiekt ein Paar Sendungen mit Insecten an verschiedne Addressaten zur Expedition, und verspricht eine Arbeit für die Zeitung.

gern durch die Zeitung bekannt machen. wenn geehrte Mitglieder zur Determination dieser oder jener Tribus erbötig sind, und es denjenigen, welche davon Nutzen ziehen wollen, überlassen, sich direct an die Determinatoren zu wenden.

*) Auf meine Bitte hat sich Herr Lincke bereit erklärt, über seine Methode das Nöthige für Herrn B. Osten-Sacken zu Papier zu bringen.

- 26) Herr B. Wm. Westermann, Kjöebnhavn 31. October, erhielt die von mir beförderte Sendung Microlepidoptera des Herrn Mann, mit welcher er wegen der schönen und sauber gehaltenen Exemplare sehr zufrieden ist, und wird die von mir Herrn Custos Schiöde für dessen ausgezeichnete Larven-Sammlung bestimmten Larve und Puppe von *Cucujus haematodes* demselben zustellen.
- 27) Herr Dr. Schaum, Docent an der Universität in Berlin, Venezia d. 28. October, hofft, mir zum Besitze des seltenen Höhlenkäfers *Leptodirus Hohenwarthii* Schmidt (*Stagobius troglodytes* Schiöde) zu verhelfen.
- 28) Herr Joh. Winnertz, Crefeld d. 18. October, schickt eine Arbeit über einige Nemoceren und schenkt die dazu gehörige Tafel in den erforderlichen Abdrücken.
- 29) Herr Th. Hildebrandt, Professor an der Maler-Akademie, Düsseldorf d. 30. October, hat eine Rheinreise gemacht, erzählt von den Entomologen und deren Sammlungen, welche er dabei gesehen. Hauptmann Klingelhöfer in Darmstadt leidet an den Nachwehen einer Verwundung im badischen Feldzuge.
- 30) Herr Zeller, Oberlehrer in Glogau, d. 7. und 26. October, erzählt von dem Besuche, welchen ihm unser Ehrenmitglied, Frau Pastor Lienig, kürzlich abgestattet. Sie hat ihm den grössten Theil ihrer interessanten Microlepidoptera geschenkt. Z. wünscht, dass seine neueste Arbeit über Pterophoriden entweder noch in *Linnaea* VI, oder wenn dort kein Raum mehr übrig, in der entomol. Zeitung abgedruckt werde. Ein durch m. Hände gegangnes Expediendum von Petersburg ist wohlbehalten eingetroffen.
- 31) Herr Brittinger, Apotheker in Steyr s. d., sendet 3 Exemplare seines Werkes „die Schmetterlinge des Kronlandes Ober-Oesterreich“, eins für den Verein, zwei zur Weiterbeförderung.
- 32) Herr Th. v. Siebold, Professor an der Univ., Breslau den 25. October, sendet einen Aufsatz über Orthopteren von Dr. Fischer in Freiburg für die Zeitung, nebst Zusätzen dazu von v. S., berichtet über die Naturf. Versammlung in Gotha, hat Zeller besucht, und schlägt den jetzigen Besitzer der Macaireschen Schmetterlingssammlung, Herrn Grafen v. Zepelin bei Constanz, zum Vereinsmitgliede vor.
- 33) Herr Major Boheman, Intendant des entomol. Museums der Königl. Akademie zu Stockholm, den 24. October, entschuldigt durch eine längere Reise die Nichtbeantwortung meiner letzten Briefe, dankt für die ihm theils durch gütige Vermittelung unsers Freundes Westermann theils direct gesandten Bücher und Insecten, zeigt an, dass er eine (vor zwei Tagen

hier eingetroffene, aber noch nicht vom Schiffe abgeholt) Kiste mit Büchern und Insecten für den Verein und verschiedene Adressaten abgesandt habe, quittirt über den Betrag der aus dem Schönherrschen Nachlasse für den Verein angekauften Bücher wird von den ihm eingesandten Natalesen einige Arten bei der Fortsetzung seiner *Insecta Caffrariae* benutzen, restituirt einige doppelt erhaltene Nummern der entomol. Zeitung und wird es gern sehen, wenn ich ihm künftig die Zeitung in regelmässigen Abschnitten zugehen lasse. Auf seiner Reise im südlichen Schweden hat er ungefähr 60 für die schwedische Fauna neue Insecten, besonders Schmetterlinge, aufgefunden.

- 34) Herr Léon Fairmaire, Trésorier - adjoint der Soc. ent. de France, Paris d. 24. October, schickt das neuste Heft der Annalen für den Verein und bittet um Verwendung bei Herrn Prof. Germar, dass dieser einige Typen von Hemipteren für Herrn Signoret nach Paris sende, welcher mit einer Arbeit über Tettigonien beschäftigt ist. Von Amaurops Aubé (Fairm.), einem neuen Pselaphiden aus Sicilien, ist ein drittes etwas beschädigtes Stück eingegangen und Herrn Dr. Aubé zu Theil geworden. *Chennium bituberculatum* ist in den französ. Pyrenäen gefunden worden, und zwar nicht wie gewöhnlich unter Steinen, sondern beim Ausklopfen von Aesten und Rinden einer Weidenart, welche mit Ameisen bevölkert waren, auf einem weissen Tuche.
- 35) Herr v. Kiesenwetter, Dresden d. 29. October, schreibt über das Material, welches er zu seiner für die Linnæa bestimmten Monographie über Malthinus schon beisammen hat, würde es gern sehen, wenn ich ihm Malthinen aus England verschaffen könnte, und legt einige Briefe zur Weiterbeförderung nach Russland bei.
- 36) Herr Graf Mannerheim, Chef-Präsident des höchsten Gerichts in Wiborg, d. 24. October, ist nach 2 1/2 jähriger Abwesenheit (wegen einer Badereise und wegen gleich darauf folgender, ihm übertragener Reorganisationen wichtiger Administrationspartieen in Finnland) erst jetzt wieder in sein Domicil zu seiner Bibliothek und seiner Sammlung heimgekehrt, weshalb er nun erst seinem frühern Versprechen nachkommen kann, Herrn Schulrath Dr. Suffrian die nordamerikanischen *Cryptocephalen* seiner Sammlung durch mich zu senden. Er weiss nicht, wo er die Masse hernehmen wird, um die inzwischen aufgehäufte Masse von eingetauschten und eingekauften Käfern nur einigermaßen an ihren Plätzen einzuschalten und beklagt bei der gegenwärtig schon ungeheuern Masse von Material diejenigen, welche jetzt erst anfangen wollen, sich damit zu beschäftigen. Er hofft, im Laufe des

Winters einen zweiten Nachtrag zu seiner Käferfauna der Insel Sitka und eine Arbeit über ostsibirische Käfer für die Moskwaer Bulletins liefern zu können. Sein Freund Sedakoff in Irkutzk ist im Mai d. J. gestorben und hat seine entomol. Sammlung dem daselbst vom General-Gouverneur errichteten naturhistorischen Museum vermacht. Herr Dr. phil. Maeklin in Helsingfors werde auf Kosten des Fürsten Anatol Demidoff im nächsten Frühjahr Sibirien entomologisch bereisen. Ob derselbe schon Vereinsmitglied sei? *) Sonst wolle er ihn und Herrn Collegien Assessor Popoff in Kiachta dazu vorschlagen.

Meine Herren! Ich hoffe, die vorgetragenen Briefe bestätigen für Sie und für alle, welche sich für die Existenz und das Gedeihen unsers Vereins interessiren, dass er sich kräftiger Existenz und gesegneten Gedeihens zu erfreuen hat. Mit dem Wunsche, dass es ferner so bleibe, schliesse ich diesen Vortrag und nachdem ich noch meinen Collegen Herrn Conservator und Bibliothekar Krüger für die mühsame Redaction des neuen Verzeichnisses der Vereinsbücher und Herrn Pitsch für thätige Beihülfe bei der Correctur der Zeitung herzlichen Dank ausgesprochen habe, erlaube ich mir vorzuschlagen

zum Ehrenmitgliede

Herrn Intendanten, Major Boheman in Stockholm,
zu Mitgliedern

Herrn Grafen v. Zepelin bei Constanz,

Herrn Appellationsgerichtsrath Dassel in Posen,

Herrn Collegien Assessor Nicolai Popoff in Kiachta,

Herrn Studiosus phil. Krüper in Berlin.

Die Versammlung genehmigte diese Vorschläge, votirte den activen Mitgliedern des Vorstandes ihren Dank und bestätigte sie einstimmig in ihren resp. Vereins-Ämtern auf ein Jahr, worauf die Sitzung aufgehoben und demnächst ein gemeinsames Mahl eingenommen wurde.

C. A. Dohrn.

Vereinsangelegenheiten.

Für die Bibliothek ist eingegangen:

Chr. Brittinger, Systematische Zusammenstellung der Schmetterlinge des Kronlandes Oesterreichs ob der Enns. Nebst Angabe der Zeit und des Ortes ihrer Erscheinung, ihrer Raupen und deren Nahrungspflanzen. (Aus dem April-

*) Ja, seit dem 14. Januar 1847.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Dohrn Carl August

Artikel/Article: [Rede zur Stiftungsfeier des entomologischen Vereins gehalten am 9. November 1851. 353-363](#)